

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 26. Febr. 1927, nachm. 6 Uhr

Deutsche Meister des 16. u. 17. Jahrhunderts

1. **Johann Pachelbel** (geb. 1653 zu Nürnberg, gest. 1706 daselbst):
Ciaccona für Orgel in f moll (22 Variationen).

Ausgabe Karl Matthäi. Notenbeilage zum Bericht über die
Freiburger Tagung für deutsche Orgelkunst 1926.

2. **Zwei ernste Gesänge** für 5- und 6 stimmigen Chor.

Ausgabe Arnold Mendelssohn (Uraufführung)

- a) **Gottfried Scheidt** (geb. ca. 1593 zu Halle a. S., gest. 1658
zu Altenburg, Bruder von Samuel Scheidt):

„**Betracht ich recht das Leben**“.

Betracht ich recht das Leben, das Leiden dieser Zeit,
Darinnen wir hier schweben in dieser Sterblichkeit,
Betracht ich recht die Freuden, das Leben ohne Leiden,
So Christus, unser Hirt, dort einst uns geben wird.

So tut mein Herz ausbrechen und kann sich halten nicht,
Mein Mund, der muß aussprechen, wie Paulus uns berichtet,
Daß auch den größten Schmerzen, so trifft der Menschen Herzen,
Nicht gleiche jener Freud, der größten Herrlichkeit!

Da, da bei allen Frommen im schönen Himmelschloß,
Da werden wir ankommen und sitzen Gott im Schooß,
Da immer Freud die Fülle, da lieblich Wesen stille
Zur Rechten Gottes ist zu aller, jeder Frist

b) **Heinrich Albert** (geb. 1604 zu Lobenstein im Vogtlande, gest. 1651 zu Königsberg i. Pr., Vetter und Schüler von Heinrich Schüke Dresden).

„Ich bin ja Herr, in deiner Macht“, — „Christliche Todeserinnerung“.

Ich bin ja, Herr, in deiner Macht,
Du hast mich an das Licht gebracht,
Du unterhältst mir auch das Leben.
Du kennst meiner Monde Zahl,
Weißt, wann ich diesem Jammertal
Auch wieder gute Nacht soll geben;
Wie, wo und wann ich sterben soll,
Das weißt du, Vater, mehr als wohl.

Wen hab ich nur, als dich allein,
Der mir in meiner letzten Pein
Mit Trost und Rat weiß beizuspringen?
Wer nimmt sich meiner Seele an,
Wann nun mein Leben nichts mehr kann,
Und ich muß mit dem Tode ringen?
Wann allen Sinnen Kraft gebricht,
Tust du es, Gott, mein Heiland, nicht?

Simon Dach* („Gesungen bei hochbetrauerlichem, doch aber recht seligem Hintritt Herrn Robert Roberthins, den 7. Ostermonatstag 1648“).

3. Zwei Sologefänge:

Ausgabe H. Riemann.

a) **Hans Neusiedler** (geb. 1508 zu Preßburg, gest. 1563 zu Nürnberg):

„Das Kräutlein Patientia“. Aus: „Ein newgeordnet künstlich Lautenbuch, in zwen theyl getheylt“, Nürnberg 1536, bei Petrosius.

So wünsch ich nun ein gute Nacht der Welt und laß sie fahren.
Ob sie mir gleich viel Jammers macht, Gott wird mich wohl bewahren.
Ich meint', die Welt wär' eitel Gold: befind es nun viel anders.

Das Kräutlein Patientia**) wächst nicht in allen Gärten.
Ach Gott, schaff' du mir's immerdar, daß ich kann seiner warten.
Sonst bin ich sehr betrübt und schwer von Angst auf dieser Erden.

*) Der Philosoph G. W. Leibniz versicherte, er würde es sich zur größten Ehre schätzen, wenn er ein Lied dichten könne, daß ihm so geriete, als dieses Dachen geraten ist.

**) Geduld.

10

Darum bin ich der Welt so müd', all' Tag und Nacht ich weine,
Und laß nicht ab, bis deine Güt, verheißen mir, erscheine.
Nun eil' doch fort, mein treuer Hort! und nimm mich hin mit Freuden.

Philipp Nikolai (1536—1608), geistliche Umdichtung eines weltlichen Liedes.

b) **Apelles von Löwenstern** (geb. 1594 in Neustadt b. Oppeln, gest. 1648 als Staatsrat in Breslau).

Morgengesang. Aus: „Weiland Herrn Mattheen Apellens von Leuen Stern . . . Frühlings-Mayen, Oder Geystliche Lieder . . . Kiel 1644“.

Ich sehe mit Wonne, die güldene Sonne bricht wieder herein:
Das Dunkel es weichet, der Monde verbleichet durch helleren Schein.

Drum danken wir alle mit fröhlichem Schalle der göttlichen Macht,
Weil selbe mit Gnaden uns alle für Schaden hat jezo bewacht.

O Vater, ich bitte, mich ferner behüte den heutigen Tag,
Für Sünden und Schanden, für Ketten und Banden, für Jammer
und Klag'.

Und wenn ich im Wallen nach deinem Gefallen beschließe den Lauf,
Sieh', selber zur Seite, die Seele begleite in' Himmel hinauf.

Apelles von Löwenstern.

4. Heinrich Albert (Mel. aus „Arien“, Teil V. Königsberg 1642)

Mel.: Gott des Himmels und der Erden.

Meinen Leib und meine Seele samt den Sinnen und Verstand,
Großer Gott, ich dir befehle unter deine starke Hand. [Eigentum.
Herr, mein Schild, mein Ehr und Ruhm, nimm mich auf, dein

Heinrich Albert, 1642.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Bartholomäus Helder (geb. 1585 in Gotha, gest. 1635 a. d. Pest)

„Christus, der gute Hirte“. Aus Helders „Cymbalum Davidicum“

Ausgabe H. Riemann.

Der Herr ist mein getreuer Hirt, dem ich mich ganz vertraue;
Zur Weid' er mich, sein Schäflein, führt auf schöner, grüner Aue.
Zum frischen Wasser leit' er mich, mein' Seel' zu laben kräftiglich
Durch's sel'ge Wort der Gnaden.

Er führet mich auf rechter Bahn von seines Namens wegen.
Obgleich viel Trübsal geht heran auf' Todes finstern Stegen,
So grauet mir doch nicht dafür, mein treuer Hirt ist stets bei mir,
Sein Steck'n und Stab mich tröstet.

Ein köstlich'n Tisch er mir bereit', sollt's auch die Feind' verdrießen,
Schenkt mir voll ein, das Öl der Freud über mein Haupt tut fließen.
Sein' Güte und Barmherzigkeit werden mir folgen allezeit.
In seinem Haus ich bleibe.

Kornelius Becker, Leipzig 1598.

6. **Jakobus Gallus** (geb. 1550 zu Reifnitz, Unterfrain, gest. 1591 zu Prag):

„Zwei der Seraphim, sie riefen“ (Duo Seraphim)
achtstimmige Motette, divisum per choros.

Ausgabe Otto Richter (Uraufführung)

Zwei der Seraphim, sie riefen einer dem anderen zu: Heilig,
heilig, heilig ist der Herr, der Gott Zebaoth! Himmel und Erden
sind voll seiner Ehre, seiner Ehre voll!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solist: Karl Zinnert (Baß).

Orgel: Gerhard Paulik, Kantor und Organist der St. Jo-
hanneskirche (i. V.).

Leiter: Prof. Otto Richter.

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von P. Adolf Müller):
Choralsätze aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Betracht ich recht das Leben“ (6 stimmig) v. Gottfried Scheidt.

Sonntag, den 13. März, 7 Uhr: in der Kreuzkirche

Johannespassion v. Seb. Bach.

Chor: der Bachverein und ein Teil des Kreuzchores.

Solisten: Kammer Sängerin Liesel v. Schuch (Sop.), Kammer Sängerin Fran-
ziska Bender-Schäfer (Alt), Robert Bröll, Evangelist (Tenor),
Dr. W. v. Zeuner-Rosenthal aus Leipzig, Christus (Baß), Adolph
Schöepflin, Mitgl. d. Staatsoper (Baß).

Cembalo: Dr. A. Chik.

Orgel: Bernh. Pfannstiehl.

Orchester: Dresdner Philharmonie.

Leiter: Otto Richter.

Karten: 3.50 Mk. bis 50 Pf., ab 7. März 10—4 Uhr i. d. Kirchentanzlei (Schulgasse).

Siepsch & Reichardt, Dresden